

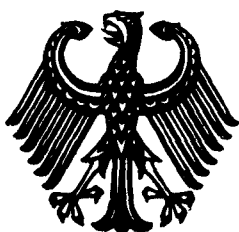
STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

NORD-KOREA

1971



Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

Bestellnummer: 130300 – 710041

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

I n h a l t		Seite
Vorbemerkung		3
Karten		4
Staats- und Verwaltungsaufbau		6
Erläuterungen zum Tabellenteil		6
Tabellen		
Klimadaten		10
Gebiet und Bevölkerung		10
Gesundheitswesen		11
Bildungswesen		12
Erwerbstätigkeit		12
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		13
Produzierendes Gewerbe		15
Außenhandel		16
Verkehr		18
Geld und Kredit		18
Öffentliche Finanzen		19
Preise und Löhne		19
Wirtschaftsplanung		21
Quellenhinweis		22

A b k ü r z u n g e n					
g	=	Gramm	US-\$	=	US-Dollar
kg	=	Kilogramm	DM	=	Deutsche Mark
dz	=	Doppelzentner	kWh	=	Kilowattstunde
t	=	Tonne	St	=	Stück
mm	=	Millimeter	P	=	Paar
m	=	Meter	Mill.	=	Million
km	=	Kilometer	Mrd.	=	Milliarde
qm	=	Quadratmeter	JM	=	Jahresmitte
ha	=	Hektar	JE	=	Jahresende
qkm	=	Quadratkilometer	JD	=	Jahresdurchschnitt
l	=	Liter	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
hl	=	Hektoliter	cif	=	cost, insurance, freight
cbm	=	Kubikmeter		=	Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen
PS	=	Pferdestärke	fob	=	free on board
BRT	=	Bruttoregistertonne		=	frei an Bord
NRT	=	Nettoregistertonne		=	

Z e i c h e n e r k l ä r u n g	
-	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im Oktober 1971

Erschienen im November 1971

Nachdruck - auch auszugsweise, - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

Vorbemerkung

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" insbesondere durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Für die Bearbeitung des vorliegenden Berichtes wurden sowohl amtliche statistische Quellen Nord-Koreas als auch Veröffentlichungen des Auslandes über Nord-Korea herangezogen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß des Berichtes angegeben.

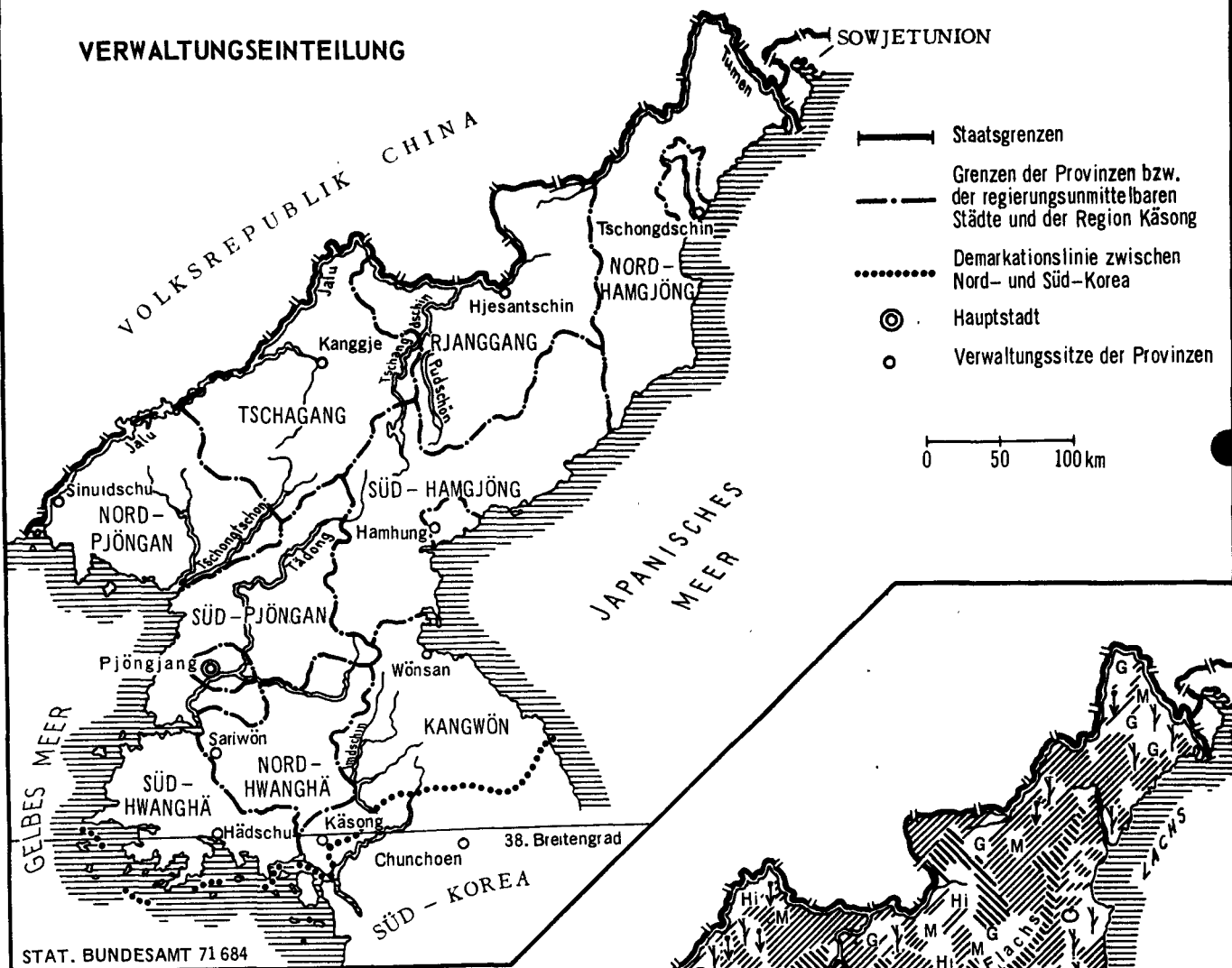
Bei den Statistiken der sozialistisch-kommunistischen Länder ist zu beachten, daß sie weitgehend durch das dort herrschende Wirtschaftssystem bedingt sind. Sie beruhen nur in Ausnahmefällen auf statistischen Erhebungen und fallen in der Regel als Nebenprodukt der Planabrechnung an. Die Andersartigkeit der Statistiken und der Veröffentlichungspraxis tritt auf vielen Sachgebieten, besonders im Bereich der Preise und Löhne, des Geld-, Kredit- und Finanzwesens, der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und Zahlungsbilanzen deutlich in Erscheinung. Fehlende oder ungenügende Erläuterungen der verwendeten Begriffe und Methoden, in die ein Einblick z. T. nur unzureichend möglich ist, erschweren oft eine sachgerechte Bewertung des Zahlenmaterials.

Zur Statistik Nord-Koreas ist zu bemerken, daß sich dieses Land ebenso wie die Volksrepublik China, Nord-Vietnam und die Mongolische Volksrepublik bei der Veröffentlichung statistischen Materials sehr zurückhält. Zwar ist bei der Aufstellung dieses Berichtes versucht worden, alle zugänglichen neueren Quellen auszuschöpfen. Es bestehen jedoch noch viele Lücken an Grunddaten über wirtschaftliche und gesellschaftliche Tatbestände und Vorgänge, die nicht geschlossen werden konnten. Dies trifft besonders für die letzten Jahre zu. Bei der Benutzung der dargebotenen Zahlen ist es ratsam, eine möglicherweise große Fehlergrenze stets im Auge zu behalten, zumal sich die Quellen teilweise widersprechen oder auf, im einzelnen nicht überprüfbaren, ausländischen Schätzungen beruhen.

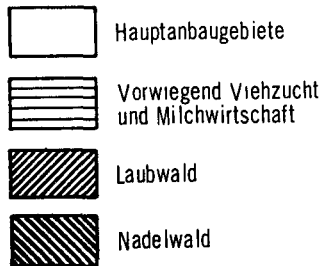
Denjenigen Benutzern, die sich über einzelne Fragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

NORD-KOREA

VERWALTUNGSEINTEILUNG

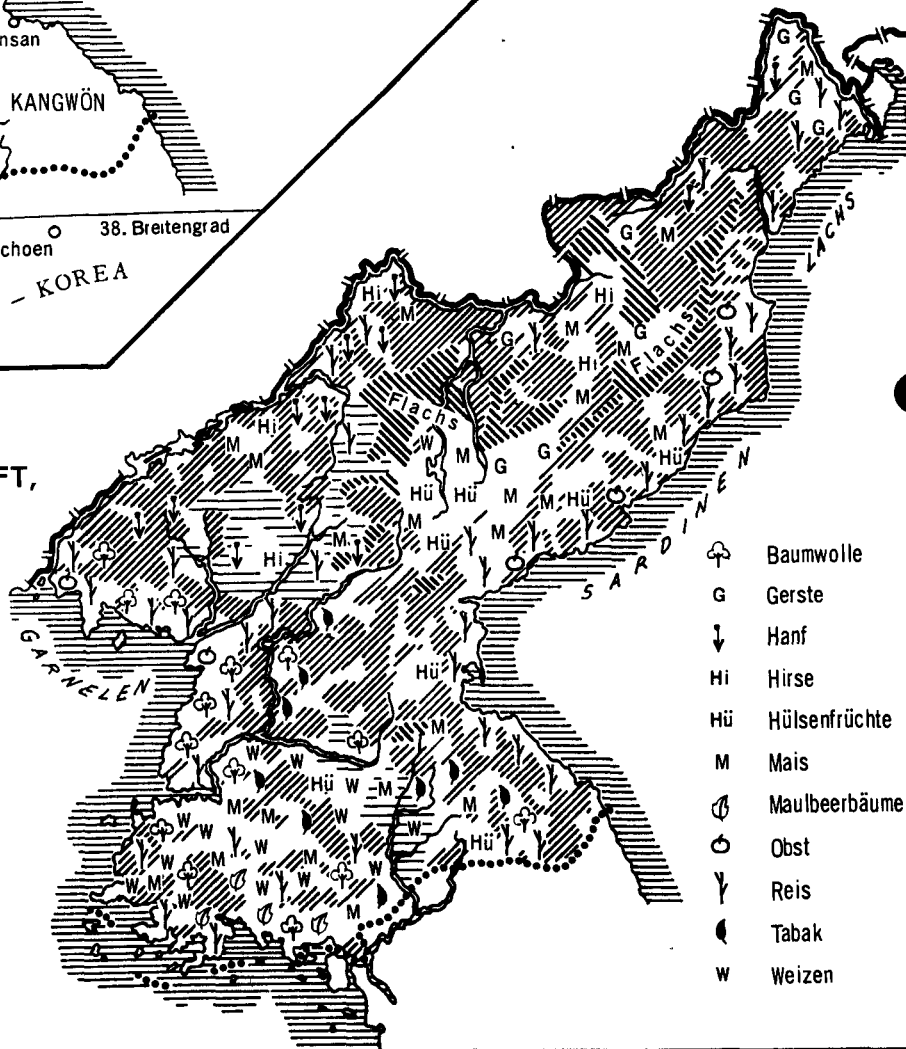


LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI



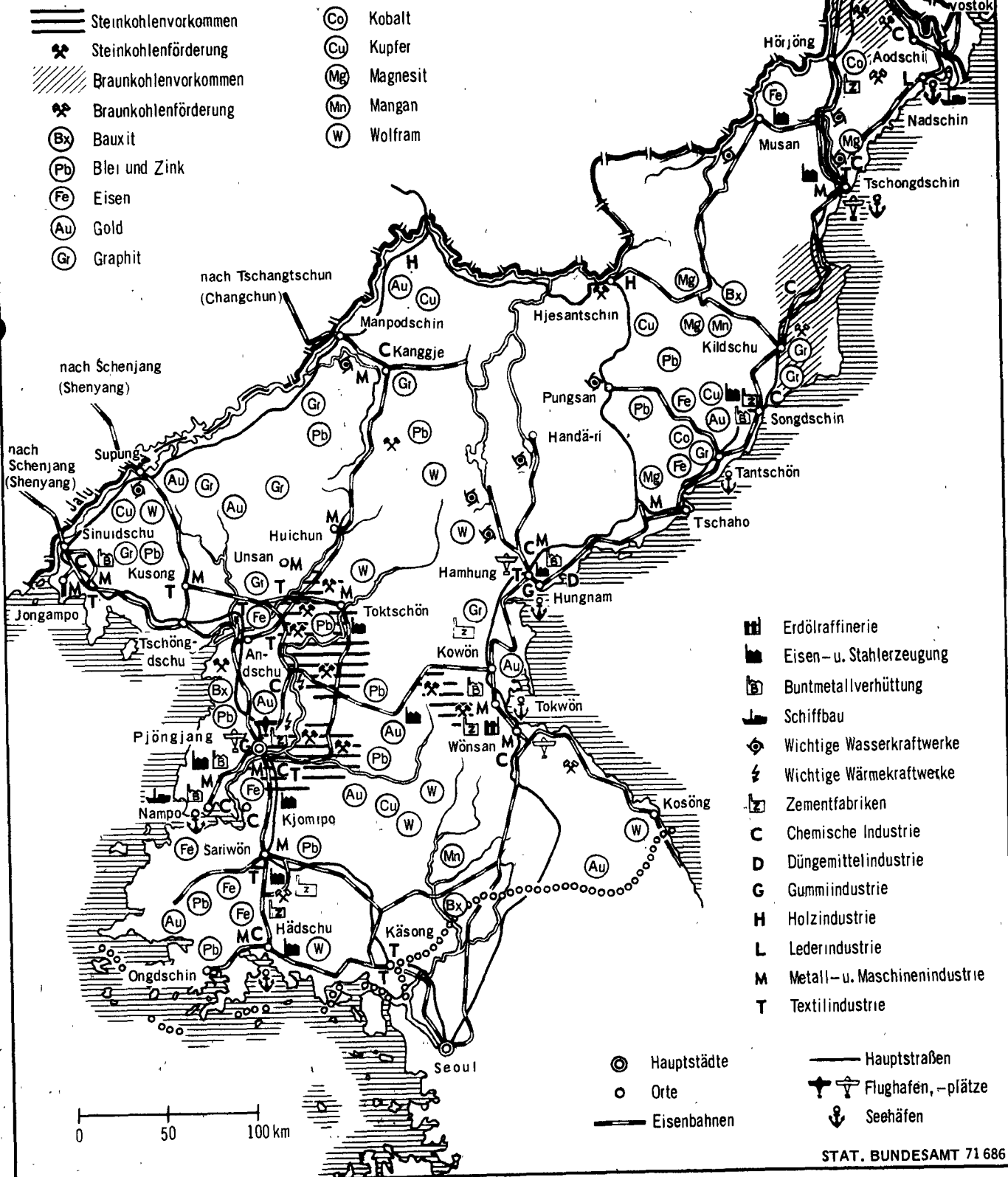
0 50 100 km

STAT. BUNDESAMT 71 685



NORD-KOREA

BODENSCHÄTZE UND INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR



Staats- und Verwaltungsaufbau

Nord-Korea ist seit September 1948 eine kommunistische Volksrepublik. Die Verfassung der "Demokratischen Volksrepublik Korea" (Tschosen Mintschutschui Inmin Konghwaguk) lehnt sich an die der Sowjetunion an. Sie ist seit 1948 in Kraft.

Korea, seit 1910 ein Bestandteil des japanischen Kaiserreiches, wurde nach Beendigung des zweiten Weltkrieges im Norden bis zum 38. Breitengrad von der Sowjetunion und im Süden von den Vereinigten Staaten von Amerika militärisch besetzt. In der nördlichen Zone wurde mit Hilfe der Sowjetunion eine kommunistische Volksrepublik geschaffen, während die Amerikaner im Süden die parlamentarisch-demokratische "Republik Korea" errichteten. Im Juni 1950 brach zwischen den beiden Landesteilen ein Bürgerkrieg aus, in dem Süd-Korea von den Vereinten Nationen, Nord-Korea von der Volksrepublik China aktiv unterstützt wurde. Der Waffenstillstand von Panmunjom im Juli 1953 machte nach langen, verlustreichen Kämpfen den 38. Breitengrad mit einigen Verschiebungen erneut zur Trennungslinie zwischen dem eng an den sozialistisch-kommunistischen Machtbereich angeschlossenen Nord- und dem von den Vereinigten Staaten unterstützten Süd-Korea.

Höchstes Organ der Staatsmacht ist die Oberste Volksversammlung; sie übt gesetzgebende Gewalt aus. Die (1967) 457 Abgeordneten (je einer auf 50 000 Einwohner) werden von der Koreanischen Arbeiterpartei (APK) nominiert und für vier Jahre direkt gewählt. Ein von der Versammlung gewähltes,

ihr verantwortliches Präsidium vertritt sie bei gegebenen Anlässen in ihren legislativen Funktionen und schlägt dem Parlament den Ministerpräsidenten vor. Der Vorsitzende des aus 15 Mitgliedern bestehenden Präsidiums, seit 1957 Präsident Tschö Jong Gon (Choi Yong Keun), fungiert als Staatsoberhaupt und wird vom Präsidium kollektiv unterstützt. Regierungschef ist seit 1948 Ministerpräsident Kim Il Sung (Kim Ir Sen), der auch den Vorsitz im Politbüro der APK führt und zugleich Generalsekretär des Zentralkomitees ist. Die APK ist die herrschende politische Partei Nord-Koreas (1970 rd. 1,6 Mill. Mitglieder), die im Rahmen eines sogenannten "Nationalen Blocks" auch die kleinen Parteien (u. a. die "Nordkoreanische Demokratische Partei" und die religiöse "Chungwoo"-Partei) zusammenfaßt.

Verwaltungsmäßig gliedert sich das Land in neun Provinzen (Do), drei regierungsunmittelbare Städte (Si) und die Region Käsong (mit dem Rang einer Provinz). Als nachgeordnete Einheiten bestehen Landkreise und kreisfreie Städte sowie auf unterster Ebene Landgemeinden (Dörfer), Arbeitersiedlungen, kreisangehörige Städte und Stadtviertel.

Nord-Korea gehört weder den Vereinten Nationen noch deren Sonderorganisationen oder anderen internationalen Organisationen an. Es nimmt lediglich an wichtigen Tagungen des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW/"Comecon") teil.

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g : Das Staatsgebiet umfaßt den Nordteil der Halbinsel Korea zwischen der chinesischen Grenze am Jalu und etwa dem 38. Grad nördlicher Breite. Die Abgrenzung zu Süd-Korea folgte bis 1949 dem 38. Breitengrad, die derzeitige Demarkationslinie, auf Grund des 1953 geschlossenen Waffenstillstandes, verläuft im Westen etwas südlich, im Osten aber etwas nördlich der früheren Grenzlinie. Die rd. 1 300 km lange Grenze mit der Volksrepublik China wird vom westwärts fließenden Jalu und vom ostwärts fließenden Tumen gebildet. Im Mündungsgebiet des Tumenflusses besteht eine nur 25 km lange gemeinsame Grenze mit der Sowjetunion. Eine Reihe von Gebirgszügen erstreckt sich teils von Nordosten nach Südwesten, teils von Norden nach Süden. Der höchste Gipfel (Päktu-san) an der chinesischen Grenze ist 2 744 m hoch. Das nördliche Binnenland, das sogenannte Kama-Hochland, liegt im Durchschnitt

1 500 m über dem Meeresspiegel. An den Ostküsten rücken die Gebirgszüge nahe an das Meer, im Westen des Landes herrschen flache Berghänge und breite Ebenen vor. Korea gehört geographisch zur gemäßigten Klimazone, doch hat es ein kontinentales Klima mit streng periodischem Sommerregen, da es am Ostrand des asiatischen Kontinents gelegen und dem Einfluß des Monsuns ausgesetzt ist. Der Winter ist relativ lang; die durchschnittliche Dauer der Schneefallperiode beträgt überall mehr als vier-einhalb Monate. Die unregelmäßige jahreszeitliche Verteilung der Niederschläge ist die Ursache für Frühjahrsdürren und sommerliche Überschwemmungen.

Die Bevölkerungsdichte ist mit 112 Einwohnern je qkm (1969) im Vergleich zu Süd-Korea gering, doch ist das Land sehr ungleichmäßig besiedelt. Während die westlichen Ebenen infolge eines hohen Agrarpotentials seit jeher das wirtschaftliche und kul-

turelle Zentrum waren (Bevölkerungsdichten bis über 200 Einw./qkm), sind die inneren Gebietsteile der nördlichen und östlichen Berglandschaften kaum bewohnt. Während der letzten Jahrzehnte wurden die östlichen Küstengebiete infolge Erschließung von Bodenschätzen und Industrialisierung zu neuen Siedlungszentren. Die Verstädterung hat weiter zugenommen; etwa die Hälfte der Bevölkerung lebt in Städten.

Die Koreaner sind ein ethnisch homogenes Volk mit einheitlicher Sprache. Staatssprache ist das Koreanische mit eigener Buchstabenschrift. Es gliedert sich in Mundartgruppen mit jeweiligen Schwerpunkten in den Provinzen Hwanghä, Hamgjöng und Pjöngan. Als Handelssprachen werden auch Russisch und Chinesisch gebraucht. Das Japanische war vor 1945 zeitweilig einzige Amts- und Schulsprache in Korea. Nach der Unabhängigkeit des Landes ging sein Gebrauch rasch zurück. Vorherrschende Religion war traditionell der Buddhismus, daneben gab es christliche Minderheiten und Einflüsse anderer (chinesischer und japanischer) Glaubensrichtungen. Heute bemüht sich die Regierung, alle religiösen Gemeinschaften und Glaubensvorstellungen zurückzudrängen. Es gibt keine Staatsreligion.

Gesundheitswesen: Der Gesundheitsdienst ist in den vergangenen Jahren weiter ausgebaut worden. Heute verfügt jedes Dorf über eine ärztliche Betreuungsstelle. Die medizinische Versorgung erfolgt unentgeltlich. Eine Zentralstelle unter der Leitung des Gesundheitsministeriums bemüht sich um die Vorbeugung und Bekämpfung von Epidemien. Das Zentralkomitee für sanitäre Leitung und das staatliche Inspektionsamt für Gesundheitswesen unterhalten ihre Außenstellen in allen Provinzen, Kreisen und Betrieben. Die ärztliche Versorgung der Landgebiete ist derjenigen in den Städten noch nicht gleichwertig. Insbesondere besteht erst in einigen Bezirken eine ausreichende, hygienisch unbedenkliche Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

Bildungswesen: Eine allgemeine Schulpflicht besteht für Kinder im Alter zwischen sieben und 16 Jahren. Der Unterricht an allen Schulen ist gebührenfrei. Das Ausbildungssystem umfaßt vierjährige Grundschulen, dreijährige Mittelschulen, zweijährige polytechnische Schulen (die seit 1967 von allen Absolventen der Mittelschulen besucht werden), zweijährige höhere Technikerschulen (von den Absolventen der polytechnischen Schulen besucht) sowie Hochschulen mit vier- bis fünfjähriger Studiendauer, der sich noch eine spezialisierte wissenschaftliche Fortbildung für Graduierte anschließen kann. Im Rahmen der Er-

wachsenenbildung wurden zahlreiche Abendschulen und Schulen in Industriebetrieben geschaffen, ferner wurden Fernunterrichtskurse eingeführt.

Erwerbstätigkeit: Mit der wirtschaftlichen Entwicklung ist auch eine strukturelle Änderung im Erwerbsleben der Bevölkerung erfolgt. In der Landwirtschaft sind nur noch etwa zwei Fünftel aller Erwerbstätigen beschäftigt. Bereits 1959 waren alle Erwerbstätigen entweder Beschäftigte in Staatsbetrieben oder Mitglieder von Genossenschaften. Die Berufstätigkeit der Frauen hat ständig zugenommen. Der Staat fördert die Berufstätigkeit der Frauen durch gesetzlichen Mutterschutz und durch Einrichtung von Kinderkrippen und -gärten unmittelbar an den Arbeitsstätten.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Die landwirtschaftliche Nutzfläche, ohne Weiden, beträgt etwa 15 % der Gesamtfläche; der größte Teil befindet sich in den Ebenen der Westküste. Auf die Provinzen Süd- und Nord-Pjöngan sowie Süd- und Nord-Hwanghä entfallen rd. 60 % der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche. Die Erweiterung der Erntefläche in den letzten Jahren ist auf die zunehmende Verbreitung der zweimaligen jährlichen Bestellung zurückzuführen. Die Agrarproduktion ist fast vollständig sozialisiert; rd. 90 % der Nutzfläche werden von Produktionsgenossenschaften, etwa 5 % von Staatsgütern bewirtschaftet. Weitere 5 % sind Eigenland der Bauern. In jeder Dorfgemeinde gibt es eine landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft; sie leitet und kontrolliert neben der landwirtschaftlichen Produktion auch den Absatz, die finanziellen Transaktionen sowie das Erziehungs- und Gesundheitswesen der Gemeinde.

Wichtigstes Anbauprodukt ist Reis; etwa ein Viertel der landwirtschaftlichen Nutzfläche sind Naßfelder. Obwohl die Reisflächen weniger als ein Drittel der gesamten Anbaufläche von Grundnahrungsmitteln ausmachen, liefern sie infolge der hohen Hektarerträge etwa die Hälfte der gesamten Ernte von Grundnahrungsmitteln. Außer Naßreis wird der weniger ertragreiche Bergreis im Trockenfeldbau an den Berghängen angebaut. Die Intensivierung des Anbaus hat weitere Fortschritte gemacht. Das Bewässerungsland ist auf etwa 1,2 Mill. ha ausgedehnt worden. Im Rahmen des gegenwärtigen Wirtschaftsplanes soll die vollständige Mechanisierung auf 500 000 ha Land ausgedehnt werden. Ferner werden u. a. Mais, Hirse, Kaoliang (Sorghum), Gerste, Weizen und Hafer kultiviert. Der Nahrungsmittelbedarf der Bevölkerung kann in der Regel durch die eigene Erzeugung gedeckt werden. Die Obstkultur wird von Land- und Stadtbewohnern als Nebenerwerbstätigkeit betrieben; wichtigste Obstarten sind

Apfel, Birnen, Pfirsiche und Weintrauben. Von traditioneller Bedeutung ist die Seidenraupenzucht.

Die Viehzucht wird heute hauptsächlich von den Staatsgütern betrieben. Neben Aufgaben bei der Einführung einer modernen Agrotechnik kommt diesen Bedeutung als wichtigste Produzenten von Fleisch, Milch und Eiern zu. Außer Rindern werden Schweine, Schafe und Ziegen gehalten. Im Rahmen der Förderung der Veredelungswirtschaft wird vor allem der Bau von Viehzuchtbetrieben und Geflügelfarmen vorangetrieben.

Die Forstwirtschaft versucht durch planvolle Maßnahmen die stark dezimierten Bestände zu vergrößern. Noch relativ gut erhalten sind die Wälder des Tschangbäk-Gebirges und die Tumen-Wälder, in denen vor allem Lärchen, Zirbelkiefern, Fichten und Tannen wachsen.

Die Fischerei stellt einen bedeutenden Wirtschaftssektor dar. Hauptfanggebiete sind das Japanische und das Gelbe Meer. Der größte Teil der Fangergebnisse entfällt auf die staatlichen und genossenschaftlichen Betriebe, die über moderne Fischereiflotten und Fanggeräte verfügen. Für die Ernährung der Bevölkerung ist auch die Zucht verschiedener Wasserpflanzen und -tiere wichtig.

Produzierendes Gewerbe:
Nord-Korea ist unter den asiatischen Volksrepubliken das am stärksten industrialisierte Land. Die Industriebasis wurde nach dem zweiten Weltkrieg vor allem durch den Aufbau der Investitionsgüterindustrien, der Textilindustrie, der Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln sowie der Industrien für andere Konsumgüter verbreitert, um den größten Teil des Bedarfs an gewerblichen Gütern aus heimischer Produktion decken zu können. Nach amtlichen Angaben ist der Bruttoproduktionswert der Industrie zwischen 1960 und 1965 jährlich um 14 % gestiegen. In den letzten Jahren hat sich das Wachstum jedoch abgeschwächt (1965 bis 1970 jährlich um rd. 10 %). Der Anteil der Industrieproduktion am gesamten Produktionswert der Landwirtschaft und Industrie dürfte etwa 70 % betragen. Der größte Teil der Betriebe befindet sich auf der nordwestlichen Ebene und in den nordöstlichen Küstengebieten, die sowohl über ein hohes Agrarpotential wie über Bodenschätze verfügen und mit der im Käma-Hochland gewonnenen Elektroenergie versorgt werden. Die wichtigsten Industriestandorte befinden sich, außer in der Hauptstadt, in den Provinzen Nord- und Süd-Pjöngan, in denen fast alle Industriezweige des Landes vertreten sind, ferner in den Provinzen Nord- und Süd-Hamgjong. Staatliche und genossenschaftliche Betriebe sind die einzigen Eigentumsformen in der Industrie. Die staatlichen Großbetriebe unterstehen meist direkt der Zentralregierung.

Die Energieversorgung basiert auf den Kohlenlagern und der Nutzung des großen Wasserkraftpotentials (Jalu mit Nebenflüssen); es wird auf fünf bis acht Millionen Kilowatt geschätzt. Neben den Wasserkraftwerken bestehen eine Reihe von Wärmekraftwerken. Bis 1976 soll die Stromerzeugung von gegenwärtig 16,5 Mrd. kWh (1970) auf 28 bis 30 Mrd. kWh gesteigert werden.

An mineralischen Bodenschätzen ist Nord-Korea im Vergleich zum Süden des Landes außerordentlich reich. Neben großen Vorkommen an Anthrazit, Eisenerz, Gold und Graphit sind ferner u. a. Magnesit, Blei, Zink, Kupfer, Mangan, Nickel und Wolfram vorhanden, doch ist bisher nur eine relativ geringe Zahl dieser Lagerstätten erschlossen. Fast alle Provinzen verfügen über Kohlevorkommen. Die Steinkohlelager konzentrieren sich in der Provinz Süd-Pjöngan (Becken von Pjöngjang) und im Tal des Tschongtschon-Flusses, während die bedeutendsten Braunkohlenlager im Tal des Tumen liegen. Das größte Eisenerzlager (ca. 1 300 Mill. t) befindet sich in Musan am Mittellauf des Tumen; die Erze werden im Tagebau gefördert und zu Konzentraten aufbereitet, da ihr Metallgehalt niedrig (38 bis 39 %) ist. Kleinere Eisenerzgruben sind zahlreich in den Provinzen Nord- und Süd-Hwanghä und befinden sich in unmittelbarer Nähe der Industriezentren von Pjöngjang, Songrim, Sariwön und Hädschu. Als Rohstoffbasis für die Aluminiumerzeugung dienen die Vorkommen an Tonerdeschiefer im Gebiet des Steinkohlebeckens von Pjöngjang. Nord-Korea zählt zu den größten Erzeugerländern von Graphit. Der Bergbau und das Hüttenwesen sollen im Rahmen des gegenwärtigen Wirtschaftsplans wesentlich ausgebaut werden.

In der verarbeitenden Industrie liegt das Schwergewicht bei der Grundstoffindustrie. Die Eisen- und Stahlwerke liegen an der Küste nahe den Erzgruben. Infolge Mangels an verkokbarer Kohle werden zur Verhüttung vorwiegend Elektroöfen benutzt. Die Investitionsgüterindustrie ist in der Lage, verschiedene Präzisionsmaschinen, Transportmaschinen, Großgeneratoren, Walzmaschinen und Industrieausrüstungen herzustellen. Der Maschinenbau soll auch künftig vorrangig gefördert werden. Zu den Zweigen mit überdurchschnittlichem Wachstum gehört auch die chemische Industrie (u. a. Herstellung von Kunstfasern, Mineraldünger, Zellulose, Stickstoff, Soda); dabei kommt der im Bau befindlichen Erdölraffinerie in Ungi (Verarbeitungskapazität 2 Mill. t jährlich) größere Bedeutung zu; mit der Fertigstellung wird für 1972 gerechnet.

Das Baugewerbe hatte infolge der stark vorangetriebenen Industrialisierung in den vergangenen Jahren einen raschen Aufschwung genommen. Die Erzeugung von Baumaterialien (besonders Zement) soll weiter erhöht werden, wobei in wachsendem Umfang

auch Kunststoffe Verwendung finden. Seit 1969 wird der Wohnungsbau verstärkt gefördert. Die Zahl der fertiggestellten Wohnungen sollte sich 1970 gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln (absolute Zahlen sind nicht bekanntgeworden).

A u ß e n h a n d e l : Über den Außenhandel Nord-Koreas stehen keine Originalunterlagen zur Verfügung. Die vorliegenden Angaben sind den Statistiken der Handelspartner entnommen und in spiegelbildlicher Darstellung wiedergegeben. Die Gesamtein- und -ausfuhren enthalten nicht den Handel der asiatischen Ostblockländer mit Nord-Korea, während die Ein- und Ausfuhren der Jahre 1968 und 1969 nur den Handelsverkehr der westlichen industrialisierten Länder mit Nord-Korea umfassen.

V e r k e h r : Das Land ist verkehrsmäßig gut erschlossen. Infolge der politischen Spannungen bestehen z. Z. keinerlei Reise-, Transport- oder Postverbindungen zwischen dem Nord- und Südtteil Koreas. Wichtigster Verkehrsträger in Nord-Korea ist die Eisenbahn, auf die etwa 90 % des Güter- und rd. 70 % des Personentransports entfällt. Seit Ende 1969 sind die Hauptstrecken vollständig elektrifiziert, insgesamt etwa ein Drittel des Schienennetzes. In den vergangenen Jahren wurden neue Verbindungen fertiggestellt und schmalspurige Strecken auf Normalspur gebracht. Bis 1976 soll durch Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen das Transportvolumen um 70 % erhöht werden. Mit Moskau und Peking besteht eine Eisenbahnverbindung. Der Straßenverkehr hat an Bedeutung zugenommen. Mit steigender Motorisierung ist das Straßennetz ausgebaut worden. Über die Gesamtlänge der Straßen liegen keine neuen Angaben vor. 1961 gab es etwa 5 600 km Landstraßen.

Die wichtigsten Seehäfen befinden sich an der Ostküste, an der Westküste wurde der Hafen Nampo in den vergangenen Jahren besser ausgebaut. Die Häfen Nampo, Wönsan, Tschongdschin, Tantschön und Hungnam sollen künftig Schiffe bis zu 10 000 Tonnen aufnehmen können. Neben der Küstenschifffahrt besteht ein regelmäßiger Passagier- und Frachtdienst auf den großen Flüssen, hauptsächlich auf dem Jalu, dessen schiffbare Länge rd. 700 km beträgt. Der Luftverkehr hat in den letzten Jahren weiter zugenommen. Die Strecken von Pjöngjang nach Hamhung und Tschongdschin werden regelmäßig be-

flogen. Internationale Verbindungen bestehen mit Peking und Moskau.

G e l d und K r e d i t : Über die Währungsreserven der Zentralbank sowie über Geldumlauf und Bankanlagen liegen weder für die Gegenwart noch für die zurückliegenden Jahre statistische Angaben vor. Neben der 1946 gegründeten Zentralbank (Notenbank), die für die Durchführung des Finanzplans verantwortlich ist, besteht eine Außenhandelsbank (gegr. 1963) und eine Industriebank (1964). Ferner bestehen genossenschaftliche Kreditabteilungen.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Das Volumen des Staatshaushalts hat sich in den vergangenen Jahren ständig vergrößert. Nach Übergabe zentral verwalteter Industriebetriebe an die regionalen und lokalen Selbstverwaltungen im Jahre 1959 und mit Entwicklung dieser Industrie stieg der Anteil der dezentralisierten Instanzen an den gesamten Haushaltseinnahmen bis 1962 auf 53 %. Hauptausgabeposten sind die Aufwendungen für Verteidigung (rd. 30 %) und für soziale und kulturelle Zwecke (rd. 20 %).

P r e i s e und L ö h n e : Statistische Angaben über die Preisentwicklung in den letzten Jahren liegen nicht vor. Es besteht eine staatliche Preisreglementierung, die infolge großen Nachfrageüberhangs durch Rationierung der Waren ergänzt wird. Grundnahrungsmittel und Güter des täglichen Bedarfs wurden schrittweise verbilligt. Bis 1960 stieg der Durchschnittslohn auf das Doppelte des Standes vor 1949. Weitere Lohn- und Gehalts-erhöhungen sind erfolgt, doch liegen keine konkreten Daten vor. Ende August 1970 wurden die Löhne und Gehälter von Arbeitern, Technikern und Angestellten durch die Regierung um durchschnittlich 31,5 % heraufgesetzt, wobei die Erhöhung vor allem den unteren Einkommensgruppen zugute kam.

S o z i a l p r o d u k t und Z a h l u n g s - b i l a n z : Amtliche Angaben liegen nicht vor. Nach südkoreanischen Schätzungen erreichte das Bruttosozialprodukt Nord-Koreas im Jahre 1970 rd. 7,67 Mrd. Won, entsprechend dem offiziellen Kurs 3,13 Mrd. US-\$. .

K l i m a d a t e n
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Sinuidschu 40°N 124°O 6 m	Pjöngjang 39°N 126°O 27 m	Hädschu 38°N 126°O 79 m	Wönsan 39°N 127°O 35 m	Hamhung 40°N 127°O 19 m	Unggi 42°N 130°O 83 m	Chunggangum 42°N 127°O 313 m	Sinmak 38°N 126°O 126 m
Monat								

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	- 9,3	- 8,1	- 5,0	- 3,8	- 5,1	- 9,3	- 20,8	- 8,1
Juli	23,9	24,2	23,9	22,7	22,5	19,2	22,7	24,0
Jahr	8,7	9,4	10,6	10,2	9,1	6,3	3,8	9,3

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	- 4,1	- 2,7	- 1,0	1,0	1,0	- 5,5	- 12,3	- 1,7
Juli	28,1	29,1	27,5	26,8	26,8	22,5	29,0	29,0
Jahr	14,1	15,1	15,0	15,1	15,2	10,3	11,2	15,7

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	8/2	15/3	13/3	29/3	10/2	5/1	11/3	13/3
Juli	265/12	237/12	313/13	273/14	190/11	117/12	184/14	265/13
Jahr	1 050/75	924/75	1 089/73	1 308/82	805/63	768/70	813/93	934/71

Extreme Klimadaten (-wärmster Monat August, mittl. Max. 1-2° höher als im Juli-)/Anzahl der Tage
mit Temp.-Maxima unter 0° im Januar, über 30° im Juli

Januar	25	22	18	13	12	27	30	20
Juli	12	13	10	8	7	1	11	14
Regenmengen im August in mm	280	.	.	312	223	202	.	.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg .

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche ¹⁾	qkm	120 538				
Gesamtbevölkerung ²⁾	JM 1 000	10 600	12 100	12 780	13 140	13 510 ^{a)}
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	88	100	106	109	112
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,2	2,0	2,7	2,8	2,8
		1959	1960	1961	1962	1963
Geborene	auf 1 000 d. Bev.	39	39	37	41	43
Gestorbene	auf 1 000 d. Bev.	12	11	12	11	13

1) Die hier angegebene Zahl ist den Veröffentlichungen der Vereinten Nationen entnommen. Danach hat Nord-Korea durch die Demarkation von 1953 gegenüber dem Stand vor dem Korea-Krieg einen Gebietsverlust von etwa 6 000 qkm erlitten. Eine amtliche nordkoreanische Quelle gibt die Gesamtfläche Nord-Koreas mit 121 193 qkm an (1960). - 2) UN-Schätzungen.

a) 1970: 13,890 Mill.

Gegenstand der Nachweisung	Verwaltungssitz	JE 1966
		1 000
Bevölkerung nach Verwaltungseinheiten		
Pjöngjang (Stadt mit Sonderstatut) 1)	Pjöngjang	1 364
Provinzen		
Süd-Pjöngan	Pjöngjang	1 875
Nord-Pjöngan	Sinuidschu	1 599
Tschagang	Kanggje	739
Süd-Hwanghä	Hädschu	1 301
Nord-Hwanghä	Sariwön	993
Kangwön	Wönsan 2)	1 050
Süd-Hamgjöng	Hamhung 2)	1 699
Nord-Hamgjöng	Tschongdschin 2)	1 333
Rjanggang	Hjesantschin	422
Region 1)		
Käsöng	Käsöng	265

Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)

unter 15
unter 5
15 - 65
65 und älter

1. 7. 1968					
insgesamt		männlich		weiblich	
1 000	%	1 000	%	1 000	%
5 796	43,4	2 943	43,9	2 853	42,9
2 297	17,2	1 167	17,4	1 130	17,0
7 101	53,2	3 558	53,1	3 543	53,3
456	3,4	202	3,0	254	3,8

Bevölkerung nach Stadt und Land

in Städten
in Landgemeinden

% d. Gesamtbev.
% d. Gesamtbev.

Einheit	1953	1956	1960	1963	1967
	17,7	29,0	40,6	44,5	47,5
	82,3	71,0	59,4	55,5	52,5
	1937	1940	1947	1967	1970

Bevölkerung in ausgewählten Städten

Pjöngjang, Hauptstadt
Tschongdschin
Sinuidschu
Wönsan
Hamhung
Käsöng

1 000
1 000
1 000
1 000
1 000
1 000

185,4	285,9	388,3	840,0 ^{a)}	1 500,0 ^{b)}
66,9	197,9	234,3	265,0	.
51,3	61,1	127,7	165,0	.
63,9	79,3	122,2	215,0	.
61,4	75,3	119,2	125,0	150,0
.	.	.	140,0	.

1949	1953	1956	1959	1960
------	------	------	------	------

Gesundheitswesen

Krankenanstalten
Medizinische Betreuungsstellen
Kur- und Erholungsheime
Betten in
Krankenanstalten
Kur- und Erholungsheimen
Ärzte 3)
Einwohner je Arzt 4)

Anzahl
Anzahl
Anzahl
1 000
1 000
Anzahl
Anzahl

175	329	313	410	447
854	793	1 346	2 974	4 364
.	30	66	177	284
6,6	13,8	18,1	28,6	32,7
.	2,6	5,4	22,9	22,3
2 131	3 009	5 650	9 034	11 919
4 262	2 845	1 667	1 135	889

1) Besitzt den Verwaltungsstatus einer Provinz. - 2) Regierungsunmittelbare Stadt. - 3) Einschl. Praktiker der herkömmlichen (chinesischen) Naturheilkunde und Akupunktur ohne akademische Ausbildung. - 4) Bezogen auf JM-Bevölkerung.

a) Städtische Agglomeration = 940 000. - b) Städtische Agglomeration.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1950	1957	1960	1961	1965
Bildungswesen						
Schulen und andere Lehr- anstalten 1)						
Grundschulen	Anzahl	3 882	3 777	4 122	4 145	3 985
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	1 103	1 420	2 896	3 034	3 217
Polytechnische Schulen	Anzahl	-	-	507	855	1 144
Höhere Techniker- und Fachschulen	Anzahl	69	127	180	244	464
Hochschulen 2)	Anzahl	15	19	37	76	98
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	27 380	33 133	23 402	21 744	25 221
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	11 971	15 520	32 935	32 243	27 162
Polytechnische Schulen	Anzahl	-	-	3 846	9 317	11 762
Höhere Techniker- und Fachschulen	Anzahl	1 381	2 158	2 931	.	5 414
Hochschulen	Anzahl	713	1 623	2 098	3 895	9 013
Schüler bzw. Studierende ³⁾						
Grundschulen	1 000	1 474	1 508	1 094 ^{a)}	957 ^{a)}	1 113
Mittel- und höhere Schulen	1 000	419	511	1 141	1 079	704 ^{a)}
Polytechnische Schulen	1 000	-	-	86	276	285
Höhere Techniker- und Fachschulen	1 000	58	66	97	121	156
Hochschulen 3)	1 000	18	22	52	97	186
1960						
		Schulen		Schüler		
Erwachsenenbildung						
Bildungsanstalten und Schüler	Anzahl/1 000	9 179		1 440,1		
nach Schularten						
Fabriken angeschlossene Colleges	Anzahl/1 000	36		14,2		
Höhere technische Schulen	Anzahl/1 000	43		2,9		
in Städten						
Schulen und Mittel- schulen der Werktätigen	Anzahl/1 000	3 250 ^{b)}		840,0		
in Landgemeinden						
Schulen der Werkttäti- gen 4)	Anzahl/1 000	4 100		500,0		
Mittelschulen der Werk- tätigen	Anzahl/1 000	1 750		83,0		
		1949	1953	1956	1959	1960
Erwerbstätigkeit						
Erwerbstätige ⁵⁾						
nach Wirtschaftsbereichen						
Landwirtschaft ⁶⁾	% aller Erwerbstätig	69,3	66,4	56,6	45,7	44,4
Genossenschaftsmit- glieder	% aller Erwerbstätig	-	0	40,0	45,7	44,4
Selbständige	% aller Erwerbstätig	69,3	66,4	16,6	-	-

1) Im Schuljahr 1970/71 gab es rd. 9 260 Schulen und andere Lehranstalten. - 2) 1971 gab es drei Hochschulen mit Universitätsrang, die "Kim Il Sung-Universität" (1970 rd. 10 000 Studierende), die "Kim Chaek-Technische Universität" und die Medizinische Akademie Pjöngjang. - 3) Die Anzahl der Schüler und Studierenden betrug 1971 rd. 3,2 Mill. (darunter etwa 214 000 Studierende). - 4) Grundschulausbildung. - 5) Einschl. mithelfender Familienangehöriger. - 6) Ohne Lohn- und Gehaltsempfänger staatlicher Landwirtschaftsbetriebe, die den Lohn- und Gehaltsempfängern der übrigen Wirtschaftsbereiche zugeordnet sind.

a) Die Verminderung erklärt sich aus Bevölkerungsverlusten und einem Geburtenrückgang während des Korea-Krieges und im Anschluß daran. - b) Errechnete Zahl, darunter etwa 2 000 "Schulen der Werktätigen".

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1949	1953	1956	1959	1960
Sonstige Wirtschaftsbereiche	% aller Erwerbstätig.	30,7	33,6	43,4	54,3	55,6
Selbständige	% aller Erwerbstätig.	2,6	1,9	0,9	-	-
Unternehmer	% aller Erwerbstätig.	1,8	1,3	0,6	-	-
Handwerker	% aller Erwerbstätig.	0,8	0,6	0,3	-	-
Lohn- und Gehaltsempfänger	% aller Erwerbstätig.	26,0	29,7	40,9	50,6	52,0
Arbeiter	% aller Erwerbstätig.	19,0	21,2	27,3	37,2	38,3
Angestellte	% aller Erwerbstätig.	7,0	8,5	13,6	13,4	13,7
Sonstige dar. Mitglieder der Handwerksge-nossenschaften	% aller Erwerbstätig.	2,1	2,0	1,6	3,7	3,6
		0,3	0,5	1,1	3,3	3,3
		1950	1953	1960	1961	1963
Lohn- und Gehaltsempfänger 1)	1 000	.	553	1 456	1 610	1 872
dar. weiblich	1 000	.	165	493	.	.
Produzierendes Gewerbe	1 000	155	165 ^{a)}	699	.	.
Anteil an der Gesamtbevölkerung 1)	%	.	3,1 ^{b)}	13,5	.	16,1
Produzierendes Gewerbe	%	.	.	6,5	.	.
		1949	1956	1959	1960	1964
Erwerbstätige im staatlichen Sektor 2)	1 000	565	808	1 381	1 458	2 100 ^{c)}
nach Wirtschaftsbereichen						
Landwirtschaft	1 000	17	54	87	97	.
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	245	294	649	699	.
Baugewerbe	1 000	82	132	195	168	.
Handel	1 000	25	36	85	81	.
Verkehr	1 000	65	68	82	87	.
Öffentlicher Dienst	1 000	131	172	185	173	.
Sonstige	1 000	.	52	98	153	.
		1957	1960	1966		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Flächennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche 3)	1 000 ha/%	1 888,0	100	1 894,0	100	.
Künstlich bewässert	1 000 ha/%	.	.	800,0	42,2	800,0
Naßfelder für Reisanbau	1 000 ha/%	497,0	26,3	504,6	26,7	.
Trockenfelder	1 000 ha/%	1 391,0	73,7	1 389,4	73,3	.
Ackerland	1 000 ha/%	1 362,2	72,1	1 308,6	69,0	.
Obstanlagen	1 000 ha/%	15,9	0,9	51,4	2,7	.
Maulbeerbaumanlagen	1 000 ha/%	10,9	0,6	26,1	1,4	.
Saatbeete	1 000 ha/%	2,0	0,1	3,3	0,2	.
Waldfläche 4)	1 000 ha	.	.	8 970,0	.	.
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1 000 ha/%	1 888,0	100	1 894,0	100	.
nach Eigentumsformen						
Staatsgüter	1 000 ha/%	97,0	5,1	122,8	6,0	.
Produktionsgenossenschaften	1 000 ha/%	1 520,7	80,6	1 771,2	94,0	.
Einzelwirtschaften	1 000 ha/%	270,3	14,3	-	-	.

1) Nur staatlicher Sektor. - 2) JD. - 3) Ohne Wiesen und Weiden. - 4) 1958, einschl. Naturweiden.

a) 1955. - b) 1956. - c) Darunter 780 000 weibliche Lohn- und Gehaltsempfänger.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Landwirtschaft						
Anbaufläche ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse						
Reis	1 000 ha	495	700			
Mais	1 000 ha	776	820	900	900	1 000
Gemüse	1 000 ha	150				
Tabak	1 000 ha	14	33	33	33	33
Verbrauch von Handelsdüngern						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	.	98	98	117	117 ^{a)}
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	.	.	.	85	75 ^{b)}
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	.	.	.	10	54 ^{c)}
Maschinenbestand						
Landmaschinen-Stationen	Anzahl	89	160 ^{d)}			
Schlepper	15 PS-Einheiten	12 500	20 000 ^{d)}		45 000	55 000
dar. im Besitz der Landmaschinen-Stationen	15 PS-Einheiten	8 882	.	.	.	.
Lastkraftwagen in der Landwirtschaft	Anzahl	839	3 000 ^{d)}	.	.	.
Getreideernte ¹⁾	1 000 t	3 830	4 923	5 083	5 083	5 183
Getreidemenge je Einwohner	kg	361	407	410	400	399
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Gerste	1 000 t	.	250	250	250	250
Mais	1 000 t	950	1 640	1 600	1 600	1 700
	dz/ha	12,2	20,0	17,8	17,8	17,0
Reis	1 000 t	1 535	2 500	.	.	.
	dz/ha	31,0	35,7	.	.	.
Kartoffeln	1 000 t	650	955	955	930	930 ^{e)}
	dz/ha	62	64	64	62	62 ^{e)}
Süßkartoffeln und Jamswurzeln	1 000 t	201	300	250	250	250
	dz/ha	74	86	71	71	71
Hülsenfrüchte	1 000 t	.	435	420	430	420
Äpfel 2)	1 000 t	144	32,8	29,0	19,1	42,1
Birnen	t	12 392	.	.	.	.
Pfirsiche	t	6 434	.	.	.	.
Sojabohnen	1 000 t	215	215	215	215	215
Tabak	1 000 t	8	40	40	40	40
		1960	1965	1967	1968	1969
Viehbestand ³⁾						
Pferde	1 000	25	21	25	26	26
Maultiere	1 000	1	1	1	1	1
Esel	1 000	3	3	3	3	3
Rinder	1 000	672	685	700	720	730
Schweine	1 000	1 123	1 200	1 280	1 300	1 330
Schafe	1 000	105	156	165	170	180
Ziegen	1 000	79	165	168	169	170
Kaninchen	1 000	2 458	.	.	.	.
Geflügel	1 000 St	4 535	.	.	.	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	17 ^{f)}	18	18	18	19
Schweinefleisch	1 000 t	46 ^{f)}	46	47	47	47
Kuhmilch	1 000 t	5 ^{f)}	7	9	11	15
Hühnereier	1 000 t	432 ^{f)}	440	440	450	452

1) Darunter sind die Hauptgetreidearten: Gerste, Mais und Reis. - 2) Ab 1965 Ausfuhrangaben. - 3) JE.
a) 1969: 205 000 t. - b) 1969: 80 000 t. - c) 1969: 60 000 t. - d) 1964. - e) 1969: 1,0 Mill. t bzw. 62 dz/ha. - f) Durchschnitt 1961 bis 1965.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1966	1967	1968
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag	1 000 cbm	3 600	4 050	.	.	.
Fischerei						
Fangmengen	1 000 t	465	745	.	1 200 ^{a)}	..
		1956	1958	1960	1962	1963
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe						
Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	Anzahl	1 457	2 790	2 897	2 761	.
Staatliche Betriebe	Anzahl	744	1 795	2 254	2 205	.
dar. im örtlichen Bereich	Anzahl	160	1 254	1 752	1 594	.
Produktionsgenossenschaften	Anzahl	551	819	488	385	.
Fischer-genossenschaften	Anzahl	162	176	155	171	.
Beschäftigte						
Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	1 000	294	649 ^{b)}	699	.	.
		1956	1960	1962	1963	1965
Industrielle Bruttoproduktion						
nach Eigentumsformen der Betriebe						
Sozialistischer Sektor	%	98,0	100	.	.	.
Staatliche Betriebe	%	89,9	89,7	.	.	.
Genossenschaftliche Betriebe	%	8,1	10,3	.	.	.
Privater Sektor	%	2,0	-	-	-	-
nach Industriezweigen						
Energiewirtschaft						
Elektrizitätswerke	%	0,7	0,3	0,3	0,3	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Kohlenbergbau 2)	%	1,8	1,3	1,1	1,2	.
Erzbergbau	%	6,1	4,0	3,1	3,2	.
Verarbeitendes Gewerbe						
darunter:						
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	%	13,2	14,4	15,5	13,7	.
Fischerei, Fischverarb.	%	3,1	2,1	.	.	.
Textilindustrie	%	18,4	16,8	16,8	18,6	.
Holzindustrie	%	6,1	2,9	.	2,9	.
Papierverarbeitende Industrie	%	3,1	5,8	.	6,6	.
Chemische Industrie	%	4,7	5,4	7,0	8,3	.
Pharmazeutische Industrie	%	1,8	4,0	.	.	.
Eisenschaffende und NE-Metallindustrie	%	8,6	6,8	6,1	7,4	.
Eisen- und metallverarbeitende Industrie	%	17,3	21,3	22,0	25,6	.
		1960	1965	1966	1967	1968
Index der industriellen Produktion	1963 = 100	68	128	203	235	267
Energiewirtschaft						
Erzeugung von elektrischem Strom	Mill. kWh	9 139	13 300	12 800	.	16 500 ^{c)}

1) Ohne Baugewerbe. - 2) Einschl. Torfgewinnung, Gaserzeugung und Mineralölverarbeitung.

a) Planziel. - b) 1959. - c) 1970.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	Mill. t	6,8	14,5	15,5	17,0	18,5
Braunkohle	Mill. t	3,8	3,3	4,0	4,4	4,5
Eisenerz	Mill. t	1,5	3,0	3,0	3,2	3,5
Kupfererz (Cu-Inh.)	1 000 t	6	10	12	12	12
Blei	1 000 t	50	60	60	65	70
Zink	1 000 t	85	105	105	115	115
Silber	t ¹⁾	.	20,2	20,2	21,8	21,8
Gold	t ¹⁾	.	5,0	5,0	5,0	5,0
Schwefel	1 000 t	100	180	200	200	.
Wolfram (Konzentrate)	t	3 000	2 700	2 700	2 700	2 700
Rohsalz	1 000 t	392	500	550	550	550
Graphit	1 000 t	62	70	75	75	75
		1960	1963	1965	1968	1970
Verarbeitendes Gewerbe						
Koks	1 000 t	817	1 200	1 500	2 000	.
Zement	1 000 t	2 285	2 530	2 400	2 700	4 000
Roheisen	1 000 t	872	1 184	1 450	2 000	.
Rohstahl	1 000 t	641	1 022	1 230	1 800	2 200
Walzstahl	1 000 t	474	762	1 080	1 500	.
Elektrolytkupfer	1 000 t	8	10	10	12	.
Kraftfahrzeuge	St	3 111	4 022	.	.	.
Traktoren	St	3 002	3 033	3 033	.	.
Elektromotoren	1 000 St	41	50	.	.	.
Metallbearbeitungs- maschinen	St	2 904	3 097	3 200 ^{a)b)}	.	10 400
Schwefelsäure	1 000 t	255	321	.	.	.
Kalziumkarbid	1 000 t	135	191	.	.	.
Handelsdünger	1 000 t	600	.	.	.	1 500
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	.	.	95	117	205 ^{e)}
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	.	.	.	75 ^{d)}	80 ^{e)}
Kunstfasern	1 000 t	.	21	21	24 ^{d)}	.
Zellstoff	1 000 t	63	.	.	.	.
Rohholz	1 000 cbm	3 600	3 700	4 050	.	.
Schnittholz	1 000 cbm	1 321	.	.	.	.
Baumwollgarn	1 000 t	21	.	.	.	.
Gewebe	Mill. m	182	227	.	.	400
Baumwollgewebe	Mill. m	142	.	240	.	.
Wollgewebe	1 000 m	630	.	.	.	.
Seidengewebe	1 000 m	38 679	.	.	.	.
Sojaöle	t	8 689	.	.	.	.
Sojasoße	.	.	.	.	.	.
dünnflüssig	1 000 hl	856	.	.	.	.
dickflüssig	t	100 747	.	.	.	.
		1956	1960	1965	1967	1968
Bau- und Wohnungswesen						
Fertiggestellte Wohnungen	1 000 qm	3 067	2 687	.	.	.
Staatlicher Sektor	1 000 qm	1 259	2 421	.	.	.
Privater Sektor	1 000 qm	1 808	266	.	.	.
		1964	1965	1968	1969	
Außenhandel - aus Partnerstatistiken²⁾						
Einfuhr (fob)	Mill. US-\$	125,4	147,8	253,9	330,6	
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	126,3	139,6	205,4	223,5	
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 0,9	- 8,2	- 48,5	- 107,1	

1) Originalangaben in troy oz (1 troy ounce = 31,103 g). - 2) Ohne den Handelsverkehr der asiatischen sozialistisch-kommunistischen Staaten mit Nord-Korea.

a) 1964. - b) Planzahl. - c) 1969. - d) 1967.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1965	1968	1969	
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EWG	Mill. US-\$	6,4	10,9	12,1	51,1	
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	0,9	1,6	7,3	27,5	
Niederlande	Mill. US-\$	4,7	4,6	0,1	13,5	
Sowjetunion	Mill. US-\$	82,9	89,8	172,2	201,6	
Polen	Mill. US-\$	4,1	4,8	11,8	12,4	
Japan	Mill. US-\$	11,3	16,5	20,7	24,2	
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EWG	Mill. US-\$	0,5	4,1	7,7	12,1	
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	0,3	2,1	2,6	6,1	
Sowjetunion	Mill. US-\$	80,7	88,3	120,9	126,6	
Deutsche Dem. Rep. und Berlin (Ost)	Mill. US-\$	2,1	3,3	5,5	12,8	
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	7,4	7,2	7,1	9,4	
Polen	Mill. US-\$	3,7	6,2	9,3	8,3	
Japan	Mill. US-\$	20,2	14,7	34,0	32,2	
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen 1)						
Nahrungsmittel und Getränke	Mill. US-\$	2,7	13,5	7,5	1,7	
Rohstoffe	Mill. US-\$	9,4	12,3	2,7	1,5	
Mineralien, Brennstoffe	Mill. US-\$	17,8	15,9	0,2	0,1	
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	4,7	7,1	5,2	5,1	
Maschinen und Fahrzeuge	Mill. US-\$	15,2	34,1	16,5	58,8	
Übrige Halb- und Fertigwaren	Mill. US-\$	75,5	64,9	9,6	11,1	
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen 1)						
Nahrungsmittel und Getränke	Mill. US-\$	9,5	22,1	1,5	2,0	
Rohstoffe	Mill. US-\$	17,5	25,0	11,6	19,7	
Mineralien, Brennstoffe	Mill. US-\$	0,5	0,2	1,5	0,8	
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	3,4	3,2	0,4	0,1	
Maschinen und Fahrzeuge	Mill. US-\$	1,6	1,6	-	-	
Übrige Halb- und Fertigwaren	Mill. US-\$	93,9	87,5	30,2	25,1	
		1965	1967	1968	1969	1970
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Nord-Korea als Herstellungsländ.)	1 000 US-\$	2 072	673	2 649	6 127	12 792
Ausfuhr (Nord-Korea als Verbrauchsländ.)	1 000 US-\$	1 606	3 276	7 273	27 522	7 428
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	1 000 US-\$	- 466	+ 2 603	+ 4 624	+ 21 395	- 5 364
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Magnesit	1 000 US-\$	-	1	37	1 228	2 278
Abfälle und Schrott von Blei	1 000 US-\$	-	-	-	638	490
Silber, unbearbeitet, Halbzeug	1 000 US-\$	42	251	235	188	1 549
Raffiniertes Kupfer	1 000 US-\$	11	176	411	-	296
Nickel, roh	1 000 US-\$	-	-	624	-	-
Blei, roh	1 000 US-\$	-	-	500	3 876	6 831
Zink, roh	1 000 US-\$	1 741	-	-	-	264
Zinkbleche, Platten usw.	1 000 US-\$	-	-	-	-	694
Cadmium, roh, Abfälle und Schrott	1 000 US-\$	194	191	405	167	184

1) Die Angaben für die Berichtsjahre 1968 und 1969 umfassen nur den Handel der westlichen industrialisierten Länder mit Nord-Korea.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Grieß und Mehl aus Weizen	1 000 US-\$	669	-	-	-	-
Organ. chemische Erzeugnisse	1 000 US-\$	23	161	200	150	-
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	689	1 741	5 553	26 082	5 688
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	85	1 054	917	976	1 452
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	1 000 US-\$	9	89	200	118	117
		1955	1960	1964	1966	1968
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge	km	.	.	10 460	10 500	11 000 ^{a)}
dar. elektrifiziert	%	.	.	.	21	25 ^{a)}
Beförderte Güter	Mill. t	16,8	38,5	48,0	.	30,6 ^{b)}
Nettotonnenkilometer	Mill.	3 792	9 095 ^{c)}	10 600	.	.
Beförderte Personen	Mill.	31,1	45,2 ^{c)}	.	.	.
Personenkilometer	Mill.	2 264	3 386	.	.	.
		1955	1957	1960	1963	1964
Straßenverkehr						
Beförderte Güter	Mill. t	8,8	13,9	78,6	92,3	110,6
Nettotonnenkilometer	Mill.	137,7	188,8	552,0	800,0	.
Beförderte Personen	Mill.	51,6	94,5	.	.	.
Personenkilometer	Mill.	357,3	562,4	1 401,6	.	.
Schifffahrt¹⁾						
Beförderte Güter	Mill. t	0,8	1,1	3,0	3,4	3,9
Tonnenkilometer	Mill.	23,2	37,4	135,3	.	.
Beförderte Personen	Mill.	0,5	1,3	.	.	.
Personenkilometer	Mill.	10,6	24,1	.	.	.
		1960	1965	1968	1969	1970
Bestand an Handels-schiffen 2)	Anzahl 1 000 BRT	.	12,6 ^{d)}	16,5	40,4	45,6
Nachrichtenverkehr						
Rundfunkteilnehmer Hörfunk 3)	1 000	600 ^{e)}	.	.	.	.

Geld und Kredit

Währung⁴⁾

Won = 100 Chon

	Kurs	Errechneter Vergleichswert	
	1 US-\$ = ... Won	1 DM = ... Won	... DM für 1 Won
Offizieller Kurs für US-\$ ⁵⁾			
An- und Verkauf	1,20	0,3431	2,9143
Offizieller Kurs plus Aufschlag für US-\$ 6)			
An- und Verkauf	2,57	0,7349	1,3607

1) See- und Binnenschifffahrt. - 2) Ab 1968 nur Seeschiffe über 100 BRT. - 3) Geräte in Gebrauch. - 4) Stand: 30. Juni 1971. - 5) Offizieller Kurs für alle Devisentransaktionen, die nicht zum offiziellen Kurs plus Aufschlag durchgeführt werden. - 6) Für den Reiseverkehr und für Überweisungen.

a) Stand: JM. - b) 1969. - c) 1958. - d) 1967. - e) 1961.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965 ¹⁾	1967	1968	1969 ¹⁾
Öffentliche Finanzen						
Staatshaushalt						
Einnahmen	Mill. Won	2 019,3	3 721,7	4 106,6	5 038,2	5 995,4 ^{a)}
Ausgaben	Mill. Won	1 967,7	3 721,7	3 948,2	4 835,0	5 995,4 ^{a)}
darunter:						
Volkswirtschaft	Mill. Won	1 361,6	2 556,8		2 364,3	3 002,7
Verteidigung	Mill. Won	61,0	.	1 200,0	1 566,5	1 798,7
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	Mill. Won	+ 51,6	-	+ 158,4	+ 203,2	-
		1956	1958	1960	1963 ¹⁾	1965 ¹⁾
Haushaltseinnahmen und -ausgaben nach Haushalts- posten						
Einnahmen	Mill. Won	992,5	1 529,1	2 019,3	2 996,0	3 721,7
Gewinnabführung und Umsatzsteuer	%	74,7	93,5	95,9	98,0	98,1
Direkte Steuern	%	8,8	2,3	2,1	2,0	1,9
Wirtschaftshilfe der soz.-kommunist. Staaten	%	16,5	4,2	2,0	-	-
Ausgaben	Mill. Won	955,9	1 321,4	1 967,7	2 985,7	3 721,7
Volkswirtschaft	%	74,3	71,8	69,2	70,4	68,7
Soziale und kulturelle Aufwendungen	%	12,7	17,4	24,5	26,5	31,3
Verwaltung	%	6,1	5,9	3,2	1,5	
Verteidigung	%	5,9	4,8	3,1	1,6	
Sonstige Ausgaben	%	1,0	0,1	-		
		1955	1958	1960	1961	1962
Anteil der Zentralregierung und der nachgeordneten Ge- bietskörperschaften an den Einnahmen des Staatshaushaltes						
Zentralregierung	%	91,8	76,8	67,7	56,0	47,0
Regionale und lokale Ge- bietskörperschaften	%	8,2	23,2	32,3	44,0	53,0
		1955	1956	1957	1958	1960
Preise und Löhne						
Preise						
Index der Einzelhandels- preise	1953 = 100	60	55	.	.	51
Ausgaben eines Arbeit- nehmerhaushaltes nach Ausgabearten						
Ernährung	% d. Gesamtausgaben	.	57,8	58,7	49,8	47,3
Bekleidung	% d. Gesamtausgaben	.	24,8	21,3	30,0	30,9
Wohnung	% d. Gesamtausgaben	.	0,8	0,7	0,8	0,7
Heizung und Beleuch- tung	% d. Gesamtausgaben	.	2,4	2,3	2,1	2,3
Hausrat	% d. Gesamtausgaben	.	2,5	3,1	2,9	3,6
Sonstige Ausgaben	% d. Gesamtausgaben	.	11,7	14,0	14,4	15,2

1) Voranschläge.

a) Voranschlag 1970: 6 186,6 Mill. Won.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964 bis 1966				
Einzelhandelspreise aus- gewählter Waren						
Reis	Chon/454 g	3-3,50				
Zucker	Won/454 g	1,50				
Rindfleisch	Won/454 g	2,5				
Schweinefleisch	Won/454 g	2-3				
Kaninchen	Won/St	5-10				
Hund	Won/St	40				
Geflügel (Huhn)	Won/St	5				
Eier	Won/10 St	2-3				
Enteneier	Won/St	1				
Bier	Chon/567 g (20 ounces)	55				
Ginsengwein	Won/0,473 l	5-7				
Milch	Chon/283 g (10 ounces)	20				
Zigaretten	Chon/Päckchen	10				
Baumwollsocken	Won/P	0,60-1,20				
Herrenpullover (Importware)	Won/St	70-90				
Damenpullover	Won/St	50-60				
Baumwollstoff	Won/0,9144 m (yard)	2,50				
Wollstoff (einheimisch)	Won/0,9144 m	18-72				
Wollstoff (Importware)	Won/0,9144 m	27-108				
Lederschuhe	Won/P	30-35				
Rundfunkempfangsgerät	Won/St	150				
Fahrrad	Won/St	150-200				
Toilettenseife	Won/St	1,20-1,50				
Zahnpasta	Won/Tube	0,70-1,00				
		1955	1956	1957	1958	1960
Löhne						
Index der Löhne und Ge- hälter						
Nominallohn	D	1958 = 100 ¹⁾	41 ^{a)}	64	92	100
Reallohn	D	1958 = 100 ¹⁾	21 ^{a)}	62	86	100
		1970				
		bis August		ab September		
Durchschnittliche Monats- verdienste der Arbeiter, Büroangestellten und Techniker		Won		70		92,05

1) Originalbasis: 1949 = 100.

a) 1953.

W i r t s c h a f t s p l a n u n g

Auf die ein bis drei Jahre umfassenden Wirtschaftspläne der Wiederaufbauphasen nach 1945 und 1953 folgte ab 1957 ein erster Fünfjahresplan. In diesem Zeitraum wurden die bedeutendsten Industriewerke geschaffen. Die Investitionen erfolgten hauptsächlich durch Hilfen der Sowjetunion, der Volksrepublik China und der Tschechoslowakei. Im September 1961 wurde auf dem 4. Parteitag der "Koreanischen Arbeiterpartei" der Siebenjahresplan 1961 bis 1967 angenommen; er wurde im Oktober 1966 bis 1970 verlängert. Der Plan war in den ersten drei Jahren hauptsächlich auf die Förderung der Leichtindustrie und der Landwirtschaft ausgerichtet, während in den folgenden Jahren eindeutig die Schwerindustrie den Vorrang erhielt. Die durchschnittliche Zuwachsrate der Produktion war auf jährlich 18 % veranschlagt worden. Für die eingetretenen Schwierigkeiten bei der Planerfüllung wurden neben verstärkten Verteidigungsaufwendungen auch Naturkatastrophen angeführt. Südkoreanische Experten erblickten die Ursachen der Mißerfolge vor allem im Ausbleiben sowjetischer Wirtschaftshilfe in der Zeit der Annäherung Nord-Koreas an die VR China (1962 bis 1964), in Fehlplanungen und in überhöhten Zielsetzungen.

Gegenwärtig ist ein Sechsjahresplan in Kraft, der die wirtschaftliche Entwicklung für den Zeitraum

von 1971 bis 1976 festlegt. Das Schwergewicht liegt auf der weiteren Industrialisierung des Landes. Die industrielle Produktion, in erster Linie die der Schwerindustrie, soll mehr als verdoppelt werden. Voraussetzung ist eine durchschnittliche Wachstumsrate von 14 % bis 15 % jährlich. Das Nationaleinkommen soll in der Planperiode um 80 % gesteigert werden. Über die Höhe der Investitionen liegen keine Angaben vor. Rund vier Fünftel der bereitzustellenden Mittel sollen in den sogenannten produktiven Bereich der Volkswirtschaft fließen, davon rd. 50 % in die Industrie, 18 % in die Landwirtschaft und rd. 10 % in das Verkehrswesen. Über 80 % der für den Industrieausbau vorgesehenen Mittel sind für die Errichtung von Betrieben der Grundstoffindustrie vorgesehen. Die Energieerzeugung soll um das Doppelte erhöht werden; im Mittelpunkt steht der Bau von Wärmekraftwerken (u. a. Pukchang) sowie der Bau mehrerer neuer Wasserkraftwerke. In der Landwirtschaft soll vor allem die Produktion von Getreide gesteigert werden. Durch ein umfangreiches Programm von Bewässerungsprojekten sowie verstärkten Einsatz von Mineraldüngung und Pflanzenschutzmitteln hofft man die Hektarerträge verbessern zu können. Außerdem enthält der Plan die Auflage zum Bau von einer Million Wohnungen. Die staatlichen Aufwendungen für kulturelle und soziale Zwecke sollen um 50 % erhöht werden.

Q u e l l e n h i n w e i s *)

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
Tschosŏn tschŭngang tóngsinša [Zentrale Nachrichtenagentur Koreas] Pjöngjang	Tschosŏn tschŭngang njŏnkam [Zentraljahrbuch Koreas] 1965 [koreanisch]
Central Statistical Board under the State Planning Commission of the D.P.R.K., Pyongyang	Statistical returns of National Economy of the Democratic People's Republic of Korea (1946 - 1960), 1961
Foreign Languages Publishing House, Pyongyang	Information Bulletin Korea's Agriculture, 1965 Facts about Korea, 1961
Verlag für fremdsprachige Literatur, Pjöngjang	Kim Ir Sen. Rechenschaftsbericht des Zentral- komitees der Partei der Arbeit Koreas an den 5. Parteitag, 1970
Kim Il Sung, Pyongyang	Selected Works, 1965

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.